

M. S.

An den hohen Wahnens=Tag
Der
HochEdlen / Gestrengen / Ehren = Besten / und
Hochweisen Herren /

J E R R E Y
Johann Baumgartens /

Ihro Königl. Maj. von Pohlen hochbestalten Burggraffen/
 Präsidenten und Burgermeisters / des Adelichen
 Culmischen Land-Gerichts hochansehnlichen
 Besitzers / Erbherrn auf Lyppnicki &c.

Johann Gottfried Rössners /
 Hochansehnlichen Burgermeisters / Vicepräasidenten,
 und Protoscholararchen /
 Und

Johann Zimmerman's /
 Aeltesten und hochansehnlichen Burgermeisters
 Der Stadt Thorn /

Welcher

Den XXIV. Jun. im Jahr MDCCXII.

Zur besondern Freude aller verbundener Diener und Clienten
 vergnügt einfiel /Wolte seine schuldigste Ergebenheit glückwünschend
 einiger mäzen bezingen

George Peter Schulz /
 D. und P. P. O.

**Z H O R N ,**

Gedruckt bey Johann Nicolai / E. E. E. Rath's und des Gymnasii Buchdr.

102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
999
1000



Erbüte Unglücks-Nacht wie lange wilstu
schrecken?
Wie lange soll die Angst in unsern Mau-
ren seyn?
Soll deine Finsterniz die Mäuse gar bede-
cken?
Entziehstu immersort des Himmels Gnaden-Schein.

Man hofft von Tag zu Tag/ von einer Nacht zur andern;
Man wünscht mit Herzens-Angst das helle Licht zu sehn:
Und gleichwohl muß man noch im Jammer-Thale wandern/
Ja fast den Todten gleich in düstern Schatten gehn.

Ach!

Ach! höchsterzörnter Gott! zerbrich des Eifers-Ruthen!

Hör auf: es ist genug! Es ist mit uns gethan!
Es überschwimmen uns der Proserpinæ Flüthen!

Apollo sieht sein Volk mit nassen Augen an:

Die Venus kan sich zwar mit Marte noch vergleichen/
Und ihm zur rechten Hand in einen Tempel stehn; *
Allein Minerva nicht. Wo Martis Winde streichen/
Da fällt ihr Muth hinsweg nebst allen Wohlergehn.

Ehr Väker dieser Stadt/Euch hat man es zu danken/
Daz unser Helicon mit halben Lorbern gründt/
Und dazer annoch steht nach seinen vielen Wanzen.
IHN habt nach Würdigkeit der Famæ Ruff verdient.

Gewiß ein jedes Land wird EURE Sorge preisen/
Womit IHN sonderlich das Closter habt gehegt.
IHN lasset noch nicht ab ihm Eure Kunst zu weisen/
Da man von neuen fast den ersten Grund-Stein lege.

EUCH muß der Musen-Schaar des Lobes-Beyrauch
streuuen:
Was Mund und Hand vermag soll EUCH zu Dien-
sten seyn.

Und deshalb will sie sich an diesem Tage freuen/
Da Euer Nahmens-Fest sich stellt geheiligt ein:

Es will das grosse Fest aus seinen Nahmen lehren/
Daz IHN von Huld und Gunst in allen Stücken reich **

* Ovid. L. 2. Trist. & Fast. L. 5.

** Johannes heißtet nach seiner Sprache und der gelahrten Auslegung: Ja
Huldreich.

Und daß der wehrte Tag mit aller Lust zu ehren;
Drum ehrt sie Eure Huld und Eueren Ruhm zu-
gleich.

Ja wird der Junius von Gunnen recht genennet/ *
Wie der gelehrte Mann Becanus statuirt;
So wundert EUCH dann nicht daß man die Kunst
bekennet/
Die unser Musen-Sitz von Euer Hand verspührt.

Man hat von alters her die Nahmen wehrt geachtet/
Woraus ein schöner Klang und gute Deutung fließt:
Hingegen aber die mit allen Ernst verachtet/
Worin ein Unglücks-Wort zum bösen Zeichen ist.

Das Alterthum kan man nicht sonder Rühmen preisen/
Das wohlbedächtig hat die Nahmen beygelegt;
Es wolte durch sein Thun der späten Nachwelt weisen:
Es sey kein Nomen gut/so nicht das Omen hegt.

ΔEKATH hieß der Tag/ so Griechen - Land erwehlet/
Und NOMINALIA der alten Römer Fest:
In welcher schönen Zeit ihm keine Pracht gefehlet;
Wie sichs noch hin und her in Büchern lesen läßt. **

Ihr Söhner/ weil es sich recht wunderlich getroffen/
Dß Ihr Drey insgesamt mit einen Nahmen
prangt:
So darf man nun nicht erst/ was Er bedeutet/ hoffen/
Die Thaten haben schon die Ewigkeit erlangt.

* Gunnen ein altes teutsches Wort heisst favere, günstig seyn.
** Tertull. L. de Idolat. c. 15. Isid. Orig. L. 1. c. 6. Jul. Capitolin. in Gor-
dian. Pers. Sat. 2. Brisson. Antiq. L. 1. c. 5. Barthol. de puerper. veteri. c. 3.

Herr Burggraff/ Deinen Ruhm wird man in
Marmor äzen/

So lange Pallas hier in unsren Mauren wohnt/
Was DU an ihr gethan/ das weiß sie hoch zu schäzen/
Drum nim das danken an/ womit sie DICH belohnt.

Herr Obsner/ Deine Tugd wird die Minerva lie-
ben/

Die sich zu Deiner Zeit aus ihrem Grabe hebt/
Sie hat sich DICH zum Lob auff ewig ganz verschrie-
ben/

Weil unter DICH ihr Volk mit grossen Freuden lebt.

Herr Zimmermann/ Du warst der Musen Leit-
Stern worden/

Und da es Dir beliebt Dich ihnen zu entziehn/
So sorget doch dein Herz für der gelahrten Orden;
Dein Nahme wird deshalb in ihren Schriften blühn.

Apollo bleibt DICH/ **Herr Thomas/** auch erge-
ben/

DU stehest ebenfalls mit Rath und That ihm bey/
Daher befiehlt er mir DICH rühmlich zu erheben/
Und sagt durch meinen Mund daß er verbunden sey.

Auff solche Pfeiler kan sich ein Gebäude gründen:

Es steht nach Felsen Art und trokt der Feinde Wuth/
Man kan mit höchster Lust darinnen Ruhe finden /
Wer fast in solchen nicht ein Herz und starken Muth.
Ent.

Entstehet gleich ein Sturm und sucht es umbzustossen /
Schlägt Donner/Hagel/Glitz auff ihn gewaltig zu /
Will sich des Himmels-Heer ganz wider ihn erbossem /
So achten wir es nicht in unser stolzen Ruh.

Es schüzt des Hercul's Krafft der Musen schöne Woh-nung /

Und wil nicht ohne sie in einen Tempel stehn; *
Er sucht statt Gut und Geld nur dieses zur Belohnung /
Daz er im Lorber-Kranz mag zum Apollo gehn.

Gewiß wer Weisheit schüzt/der kan auch sicher trauren /
Daz/wenn/was Menschlich heist/zu seinen Wesen kehrt/
Er doch zu jederzeit sein Leben könne schauen/
Obgleich das Lebens-Haus in tieffer Erde fähret.

Ein Feder von Euch kan mit Recht Maecenas
heissen :

Ihr liebt mit starken Schuß/was Unvernunft veracht.
Drum soll das Monument kein Alterthum zerreissen/
Was Pallas EUCH zum Ruhm aus Erkt und Marmor
macht.

So lebet dann vergnügt zu vielen vielen Jahren!

Dis sey mit mir zugleich des Allerhöchsten Schluß.
Gott lasse mir nicht bald den schwärzen Tag erfahren /
Da ich mit Traurigkeit EUCH etwas schreiben muß.

EUCH

* In diesem Monath ist von den alten Römern dem Herculi und den
Musen ein gemeinschaftlicher Tempel eingeweiht worden. Rosin.
Antiqu. L. 2. C. 4.

EUCH helfe Gottes Rath in Euren klugen Thaten:

Das Glück sen bey Euch stark zu unser aller Lust **
Und alles was IHR thut/ das müsse wohl gerathen:
Erquickungs-volles Heyl ersfreue Eure Brust.

Gleibt unsren Musen hold/ so wie Ihr angefangen/
Und helfst das unter EUCH/ ob schon die Stadt be-
trübt/ hin
Sie doch in kurker Zeit mag ihren Flor erlangen.
Solebt und sterbet IHR berühmt und sehr beliebt.

Mein Bitten ist zuletzt: Last EUCH mein Thnn gesal-
len/
Und nehmt mit holder Hand die schlechten Blätter
hin:
Die Väter lieben ja der schwachen Söhne lassen;
Drum gönt mir Sohnes-Recht/ weil ich gehorsam bin.

** In dieser Zeit celebrierte man vormahls zu Rom das Festum Fortis
Fortunae.

